Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2003)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Akzént

Februar – Mai 2003

Die Zeitschrift von Pro Senectute Basel-Stadt

PRO SENECTUTE BASEL-STADT

Pq 18908

AKZENTE 4

Mehr als nur ein gewöhnliches Tal – Ein Gespräch 4

Die Ermitage, der Englische Garten zu Arlesheim 7

Odiliebäärg und Aarlese 11

Arlesheim und die Domherrenzeit 12

REGIONALTEIL R1

DIENSTLEISTUNGEN R2

PINWAND / TREFFPUNKTE R5

KURSANGEBOTE R6

Führungen, Ausflüge, Vorträge, Forum, Und ausserdem ..., EDV, Musik, Malen, Gestalten, Sprachen, Sport und Wellness, Wandern

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Pro Senectute Basel-Stadt
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 272 30 53
E-Mail: info@bs.pro-senectute.ch
www.bs-pro-senectute.ch

Redaktion
Werner Ryser, Sabine Währen.

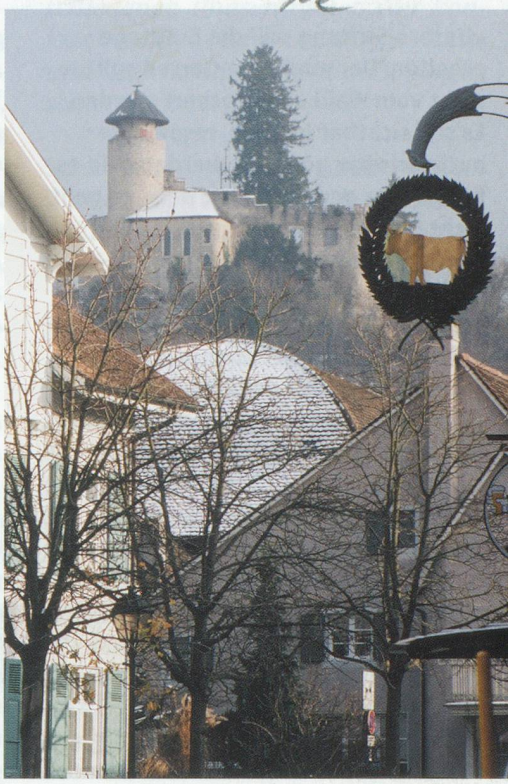
Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils Februar, Mai, August und November.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 25.– pro Jahr durch Einzahlung auf das Postcheckkonto 40-4308-3 an Pro Senectute, Zeitschrift Akzént, 4010 Basel.

Produktion
Gestaltung: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Druck: Basler Druck + Verlag AG, Basel
Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²
Auflage: 7600 Exemplare

Fotos
Farbaufnahmen: Claude Giger, Basel
Weitere Bildquellen:
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern (S. 7–10),
Verlag des Kantons Basel-Landschaft (Kasten S. 10),
Benedikt Hänggi (S. 11).

Editorial



Liebe Leserin
Lieber Leser

Ein besonderer Zauber liegt über Arlesheim, dem ehemaligen Bauerndorf am Fusse des Gempens. Die Höhlen am Burghügel und am Hollenberg, in denen schon in der Steinzeit Menschen lebten, die Mühleweiher, die steilen, bewaldeten Hänge, an deren Fuss sich ein Beginenkloster befunden haben soll, der weite Blick hinüber zum Bruderholz und Blauen, das alles gehört zum Stoff, aus dem Sagen entstehen. Beispielsweise jene von der heiligen Odilie, der Schutzpatronin des Dorfes, die sich vor dem Zorn ihres Vaters hierher flüchtete.

Ein Höhepunkt in der Dorfgeschichte sind dann die über hundert Jahre, in der das Domkapitel in Arlesheim residierte, weil das Dorf als «fruchtbarer, gesunder und lustiger Ort» galt.

Mit dem Bau des prachtvollen Rokoko-Domes und der Domherrenhäuser entstand neben dem eigentlichen Dorfkern ein politisches Zentrum des Fürstbistums Basel, jenes feudalen Staates, der sich über die Jurahöhen hinweg vom Bielersee bis in die Oberrheinische Tiefebene erstreckte und vom Bischof, der in Pruntrut residierte, regiert wurde.

Die Domherren, deren adelige Herkunft mit mindestens sechzehn väterlichen und mütterlichen Vorfahren über alle Zweifel erhaben war, brachten feudalen Glanz, verbunden mit einer entsprechenden Lebensart ins Birseck. Es war ja nicht so, dass sie ihre Zeit ausschliesslich vor den Altären verbrachten. Sie sponnen diplomatische Fäden, sie übten das Jagd- und Fischregal in der näheren Umgebung aus, sie besassen zum Teil wertvolle Gemäldesammlungen und Bibliotheken und betrieben wissenschaftliche Studien.

Einer von ihnen, Heinrich von Ligertz, legte zusammen mit seiner Base, der Baronin Balbina von Andlau, hinten im Gobenmatt-Tal bei den Fischweihern einen englischen Garten an, die Ermitage, der Tausende von Besuchern aus ganz Europa anzog. Im Schein von Lampions gab man sich sentimentalen Schwärmereien hin und feierte Feste, bis die Franzosen, die anno 1792 im Birseck einrückten, der Domherrenherrlichkeit ein Ende setzten und die neue Zeit einläuteten.

Der vorliegende Akzént ist Arlesheim gewidmet, der schönen Nachbarin Basels. Die Arbeit an diesem Heft hat uns viel Freude bereitet und wir wünschen Ihnen eine ebenso vergnügliche Lektüre.

Herzlichst
Ihre Akzént-Redaktion